

## Geheimnamen-Rap

### Phase 1

Die SchülerInnen sitzen im Kreis. Ein Teilnehmer (T1) setzt aus der letzten Silbe oder den letzten Silben seines eigenen Namens und der ersten Silbe seines linken Nachbarn (T2) seinen *Geheimnamen* zusammen.

Beispiel:

T1	Johannes
T2	Amelie
T3	Lenny
T4	Paul
...	
...	
Letzter T	Muhamad

Ergebnis:

HannesA
MelieLen
NyPaul
...
HamadJo

Wichtig ist, auf die korrekte Silbentrennung zu achten! Bei TeilnehmerInnen mit einsilbigen Namen wird der ganze Name verwendet.

### Phase 2

Die *Geheimnamen* werden zunächst unmetrisch, anschließend metrisch im Kreis gesprochen. Es wird darauf geachtet, dass wirklich ein Metrum entsteht. Bei dreisilbigen Namen hat man die Wahl zwischen Triolen oder zwei Sechzehnteln und einer Achtel. Diese Holperstellen sollten getrennt geübt werden.

### Phase 3

Dieser metrische Reigen der *Geheimnamen* wird nun mit Klatschen begleitet, anschließend nur geklatscht und nicht gesprochen. Immer darauf achten, dass das Tempo und die rhythmischen Motive stimmen.

### Phase 4

An den Stellen mit unterschiedlichen rhythmischen Motiven wird gestampft und an den regelmäßigen Vierteln weiter geklatscht. Aber keine Lücken zum Stampfen! Das Klatschen kann auch durch diverses Instrumentarium ersetzt werden.

Bis hierhin kann das Modell als Anfangsritual in jedem Unterricht dienen.

Sollten Sie vorhaben, aus diesem Einstiegsmodell ein längerfristiges Konzept zu entwickeln, dann können Sie an Arbeitsgruppen den Auftrag erteilen, sich kurze Sätze dazu auszudenken, was die Klasse auszeichnet.; z. B.: „Die Klasse 6a ist musikalisch.“

Diese Sätze können dann von den Leitenden metrisch sinnvoll eingebaut werden. Langfristig eignet sich diese Methode auch gut dazu, Achtel-, Viertel-, Halbe Noten und die entsprechenden Pausen zu vermitteln.